

Vom Beginn der Völkerwanderung bis zum Verträge von Verdun.

Unter **Völkerwanderung** versteht man die Verschiebungen und Wanderungen der germanischen Stämme, welche beginnen mit dem Zuge der Kimbern und Teutonen, sich zur Zeit *Caesars* wieder bemerkbar machen, dann aber durch die Offensivkriege der Römer an den Grenzen zum Stillstand gebracht werden und erst wieder im 2. Jahrhundert im **Markomannenkrieg** (165/66—180) zu einem kräftigen Vorstoss gegen das römische Reich führen, um sich von da in ununterbrochenem Zusammenhange bis zum Ende des 6. Jahrhunderts zu erstrecken.

Nach dem Markomannenkriege vollzieht sich im Innern der germanischen Welt die **Bildung neuer grosser Stämme** aus den ursprünglichen Völkerschaften. Zuerst werden uns bekannt die **Alamannen** 213, dann die **Franken** ca. 234, die **Sachsen** ca. 285 und die **Thüringer** ca. 380.

Im **3. und 4. Jahrhundert** werden massenhaft Germanen in das römische Heer und die Beamten-schaft aufgenommen. Gleichzeitig dauern die Grenz-kämpfe am Rhein und an der Donau fort. (Energische Abwehr der Römer unter *Aurelian* und *Probus*, *Constantin* und *Julian*.)

Die Franken, geteilt in *Salier* am unteren Rhein und *Ripuarier* am *Mittelrhein* (Hauptort *Colonia Agrippina*) dringen, von den *Sachsen* und *Friesen* vorwärts geschoben, über die *Maass* und